

Wort+Stille im Monat Mai 2026



Foto: Johannes M. Oravec

Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Denn wer sich einbildet, etwas zu sein, obwohl er nichts ist, betrügt sich selbst.

Jeder prüfe sein eigenes Werk. Dann wird er sich nur im Blick auf sich selbst rühmen können, nicht aber im Vergleich mit anderen.

Denn jeder wird seine eigene Bürde zu tragen haben.

Brief an die Galater 6,2-5

Eine Stütze zu jeder Zeit

Wir befinden uns inmitten der *Osterzeit*, und es kommen die Feste *Christi Himmelfahrt* (14.5.) und *Pfingsten* (24.5.) auf uns zu. Schliesslich werden wir noch im Monat Mai die sogenannte *Ordentliche Zeit* im Kirchenjahres erreichen. Liturgisch gesehen also ein ereignisreicher Monat, und man sieht, dass selbst in der freudigen Osterzeit ein gewisses Durchhaltevermögen gefragt ist...

Dem ist so, damit wir einander auch im Alltag, zu allen Zeiten des Jahres, eine tragende Stütze sein können. Ein solches Sinnbild bot sich mir bei einem Hausbesuch an. Es war ein altes Haus, dessen Eingangstür etwas zurückversetzt lag. Als wir im Gespräch vertieft mit meinem Bekannten durch den Innenhof gingen, drehte er sich plötzlich nach links zum Eingang um - und dort bot sich mir diese unverhoffte Szene: Zwei alte Haushunde der Familie – der untere blind und langsam, der obere scheu und zittrig – sonnten sich gemeinsam im Freien. Sie tun dies regelmässig und geben einander eine Stütze im Dasein: die Sicherheit und die Nähe des anderen. Jeder von ihnen erleidet sein eigenes Schicksal und dennoch tragen sie dieses gemeinsam.

Ich habe bei Hunden ein solches Verhalten noch nie gesehen und musste staunend stehen bleiben. Mein Bekannter hingegen tat das nicht. Als ich sein Haus betrat und seine Familie kennenlernen durfte, wurde mir klar, warum: Sie als Familie teilen und leben ihr Leben als eine – wie von Paulus im Galaterbrief beschriebene – gegenseitige Stütze. An jenem Tag kehrte ich sehr bereichert und festlich gestimmt nach Hause zurück.